

TÄTIGKEITSBERICHT 2018



INHALT

1 KULTURPOLITISCHE ARBEIT UND INTERESSENVERTRETUNG.....	3
1.1 SCHWERPUNKTE.....	3
KULTURPOLITISCHER WECHSEL IN WIEN.....	3
RAUMPOLITIK UND DEZENTRALE KULTURARBEIT.....	6
SERVICESTELLE: VERANSTALTER*INNEN UND CLUBBETREIBER*INNEN.....	9
STRAßENKUNST IN WIEN.....	9
WEITERE KOMMENTARE.....	20
1.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN.....	10
PRESSEARBEIT.....	10
RELAUNCH WEBSITE DER IG KULTUR WIEN.....	12
NEWSLETTER.....	12
SOCIAL MEDIA.....	12
KOOPERATIONEN.....	13
FREI*RAUM*KULTUR – DIE IG KULTUR WIEN AUF RADIO ORANGE 94.0.....	14
2. PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2018.....	15
PREISTRÄGER*INNEN.....	15
KATALOG.....	16
DISKUSSION ZUR PREISVERLEIHUNG: STADT OHNE RÄUME?.....	17
MEDIENARBEIT UND KOOPERATIONEN.....	18
3 MITGLIEDERSERVICE.....	19
4 KULTURINFOSERVICE DER IG KULTUR WIEN.....	20
BERATUNGEN UND INFORMATIONEN.....	20
VORTRÄGE, SEMINARE UND WEITERE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN.....	21

1 KULTURPOLITISCHE ARBEIT UND INTERESSENVERTRETUNG

1.1 SCHWERPUNKTE

KULTURPOLITISCHER WECHSEL IN WIEN

Nach 17 Jahren Amtszeit als Stadtrat für Kultur und Wissenschaft übergab Andreas Mailath-Pokorny im Zuge des Stadtregierungswechsels in der SPÖ Wien im Mai 2018 sein Amt an die parteiunabhängige und ehemalige Leiterin des Steirischen Herbstes Veronika Kaup-Hasler. Aufgrund des großen Entwicklungsdrucks, der sich im Laufe der fast zwei Jahrzehnte Kulturpolitik unter Mailath-Pokorny aufgestaut hat und sich bereits in der Kampagne 2015 „Eine andere Kulturpolitik #istnoetig“ gesammelt Luft gemacht hatte, waren die Erwartungshaltungen der freien Kunst- und Kulturszene an die neugewählte Stadträtin entsprechend hoch. In einer Antritts-PK präsentierte die freie Kunst- und Kulturszene daher ihre Anliegen und Dialogbereitschaft gegenüber der Stadträtin.

Pressekonferenz – Wien braucht einen neuen, zeitgemäßen, mutigen Zugang zu Kunst und Kultur



Am 16. Mai 2018 präsentierte – auf Initiative der IG Kultur Wien – die freie Wiener Kunst- und Kulturszene anlässlich des Wechsels der Leitung des Kultur- und Wissenschaftsressorts im Wiener

Stadtsenat in einer Pressekonferenz im Club Concordia ihre Forderungen zur notwendigen Neuausrichtung der Kunst- und Kulturszene. Irmgard Almer stellte dabei für die IG Kultur Wien zusammen mit Gerhard Ruiss von der IG Autorinnen Autoren, Ulrike Kuner von der IG Freie Theaterarbeit, Maria Anna Kollmann vom Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden und Sabine Reiter von music austria für die Initiative „Mit der Stadt reden“ unter anderem ein „10-Punkte-Programm der Wiener Kunst- und Kulturszene“ vor.

Das 10-Punkte-Programm der Wiener Kunst- und Kulturszene

... bestand aus einer Präambel, die der Wiener Kulturpolitik existenzbedrohliche Mangelerscheinungen konstatierte, einem Anforderungsprofil an die Kulturressortleitung und den folgenden zehn Sofortmaßnahmen:

1. Kunst- und Kulturfördergesetz
2. Kulturstrategie für Wien
3. Angemessene Förderungen
4. In Dialog treten
5. Räume schaffen
6. Faire und gerechte Arbeitsbedingungen
7. Freier und gerechter Zugang zu Förderungen und Schaffung transparenter Förderrichtlinien
8. Den öffentlichen Raum zugänglich machen
9. Kunst- und Kultur im Pflichtschulbereich stärken
10. Einhaltung des Weltkulturerbevertrags und Umsetzung der UNESCO-Kulturkonvention

Das komplette 10-Punkte-Programm gibt es auf unserer Website:

https://www.igkulturwien.net/fileadmin/userfiles/Pressemappen/20180516_zur_neubesetzung_kulturstadtraetin/10-Punkte-Programm_Wr_Kunst_Kulturszene_20180516.pdf

Die PK kann im Archiv unserer Radiosendereihe Frei*Raum*Kultur nachgehört werden:

<https://094.at/de/player/archive/1509456/374853>

Dialog und Zusammenarbeit

Daraufhin kam es im Oktober zu einem gemeinsamen Kennenlertreffen mit der Stadträtin und in Folge zu einer gemeinsamen Vereinbarung die 10-Punkte-Forderung zum Anlass zu nehmen, 2019 zwei Symposien zu „Fair Pay“ und zu „Räume“ gemeinsame zu konzipieren und umzusetzen.

Podium: Forderungen, Förderungen und Interpretationen Kulturpolitik Wien

Am 16. Oktober stellte sich die Kulturstadträtin Veronika Kaup-Hasler in einem vom Depot organisierten Gespräch Interessenvertreter*innen und der freien Szene. Am Podium waren Irmgard Almer (IG Kultur Wien), Vasilena Gankovska (IG bildende Kunst), Ulrike Kuner (IG freie Theater) und Gerhard Ruiss (IG Autorinnen Autoren). Moderation: Monika Mokre. Respondenz: Gerald Raunig, Philosoph, eipcp - europäisches institut für progressive kulturpolitik.



Foto: Elisabeth Bernroither

Die Veranstaltung kann (gekürzt) im Archiv unserer Radiosendereihe Frei*Raum*Kultur nachgehört werden:

<https://094.at/de/player/archive/1509456/391989>

Kultur und Wissenschaftsbudget 2019

Weichenstellungen in Richtung freie Kulturszene wurden 2018 zögerlich gestellt, aber ein erster Schritt Richtung Stärkung der Freien war wahrnehmbar, wenn auch mit Luft nach oben. Wir äußerten uns in einem Kommentar dazu:

https://www.igkulturwien.net/news/singlenews/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=353&tcHash=48cba2b733e2c6b1927fadcb838e3c30

RAUMPOLITIK UND DEZENTRALE KULTURARBEIT

Wir beschäftigen uns auch 2018 weiterhin mit dem Thema Kultur-Räume/öffentlicher Raum in Wien (Stichwort: Haschahof, Flakturm, f23/Atzgersdorfer Sargfabrik) und äußern uns auch öffentlich. Der Fokus der IG Kultur Wien lag deshalb auch bei der PK am 16. Mai 2018 auf dem Thema „Dezentrale Kulturarbeit und Raumpolitik“.

Forderungspaper zu dezentraler Kulturarbeit und Raumpolitik

Wir forderten:

1. Strategie und Einbindung von Akteur*innen

- die Einbindung lokaler Initiativen, Kulturschaffender und Künstler*innen sowie der IG Kultur Wien bei der Entwicklung von Chancen und Strategien zur Stärkung lokaler und dezentraler Kulturarbeit in der Stadt Wien.
- die Veröffentlichung sowie Diskussion des von Stefan Rabl erarbeiteten Papers zu dezentraler Kulturarbeit.
- eine stärkere, langfristige und strategische Zusammenarbeit der Ressorts Bildung, Integration und Diversität, Soziales, Wirtschaft, Stadtentwicklung und Kultur, um die Anliegen einer umfassend und sozial gedachten dezentralen Stadt- und Kulturarbeit zu verwirklichen.

2. Geld

- das Förderprogramm SHIFT mit seinem Fokus auf Alltagskultur und Stärkung von dezentralen Initiativen und Projekten langfristig zu verankern.
- den Auf- und Ausbau von Infrastrukturförderungen, um kontinuierliches Arbeiten und langfristige Nutzung vor Ort zu ermöglichen.
- den Fördertopf „Alltagskultur“ dem Förderbedarf anzupassen.

3. Raum

- eine Leerstandsstrategie: D. h. Transparentmachung und Öffnung von stadteigenem Leerstand, verpflichtende Meldung von Leerstand seitens der Hauseigentümer*innen und die Einführung einer Leerstandsabgabe, um die Bereitstellung von ungenutztem Leerraum zu forcieren.
- Auf- und Ausbau von infrastrukturellen Förderungen für dezentrale, lokale Räume bzw. Rauminitiativen.
- langfristiges Zur-Verfügung-Stellen von stadteigenen Immobilien.
- einen differenzierten Umgang mit Zwischennutzungen.
- wenn Zwischennutzung, dann auf Betriebskostenbasis.
- die Abschaffung befristeter Mietverträge.
- Bottom-up statt Top-down in Planungsprozessen, bereits bestehende Initiativen und Projekte müssen dabei Berücksichtigung finden.

Umwidmung Shift-Gelder

Die IG Kultur Wien setzt sich seit der ersten Ausschreibung des Förderprogramms SHIFT 2015 für den Einsatz der Mittel für dezentrale, freie Kultur- und Stadtteilarbeit ein. Eine Umwidmung von Geld für ein nicht realisiertes Projekt im Zuge der Ausschreibung SHIFT 2 wurde von uns kritisiert. Es kann nicht sein, dass für Kulturprojekte gewidmete Gelder in der Höhe von 96.000,- der Szene weggenommen werden.

https://www.igkulturwien.net/news/singlenews/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=347&tcHash=bfc9d60cb9a354do7aodafo75348bc8c

ARGE Räume – Kulturraumvernetzung von unten

Ausgehend von der fortschreitenden Prekarisierung alternativer Räume und den damit verbundenen Herausforderungen (marode Infrastruktur, ungesicherte Mietverhältnisse, erschwerte Raumsuche), sah die IGKW 2018 den Bedarf nach mehr Austausch und konkreten Hilfestellungen innerhalb der Kulturszene.

Unter Beteiligung einzelner Personen aus dem Vorstand der IG Kultur Wien wurde im Frühjahr eine Kulturraumvernetzung unter dem Titel „ARGE Räume“ initiiert. Nach drei sehr gut besuchten offenen Treffen am 27.4., 7.6. und 5.9. wurden Ende des Jahres zwei Workshops durchgeführt, um ein gemeinsames Fundament für die weitere Arbeit der ARGE Räume zu schaffen. In Zusammenarbeit mit einigen Mitgliedern, aber auch Nicht-Mitgliedern der IGKW finden seitdem monatliche, offene Stammtische der ARGE - i. d. R. um 19:00 jeden dritten Mittwoch im Monat - sowie Koordinations-treffen (alle zwei Montage) statt.

Abschlussbericht Nutzer*innenbeirat

Juni 2016 bis Juni 2018 – Forderungen für die Zukunft

Vor dem Sommer gelang der Abschluss eines Empfehlungspapiers an die Wiener Stadtregierung zu Leerstandsnutzung in Wien.

Gefordert wurde, dass endlich ein Nutzer*innenbeirat in der Agentur „Kreative Räume Wien“ strukturell zu verankern ist, sollte das bisherige Konstrukt der KRW beibehalten bleiben.

Im Zentrum steht allerdings die Forderung an die Stadt Wien, Raumpolitik anders zu denken und Mut zu beweisen. Ziele muss es sein, Raumbedarf und Raumangebot/Raumvermittlung in Einklang zu bringen und dafür die notwendigen Strukturen zu ermöglichen.

Nutzer*innenbeirat für Leerstand Wien: <http://www.nb-leerstand.wien>

Flakturm – Protest und Petition zur Erhaltung des Mahnmals von Lawrence Weiner

Direkt vor unserer Haustüre in der Gumpendorfer Straße befindet sich der Flakturm im Esterházypark bzw. das Haus des Meeres. Anfang des Jahres 2018 wurden Umbaupläne bekannt, durch welche der markante Schriftzug von Lawrence Weiner „Smashed to pieces in the still of the night“ verschwinden würde. Am 26. März 2018 fand eine Demonstration vor dem Flakturm statt, bei der die IGKW mit einem Redebeitrag vertreten war und die Bewahrung des antifaschistischen Kunstwerks einforderte. Weder der private Besitzer noch die damals zuständigen Stadträte



Ludwig und Mailath-Pokorny sahen sich veranlasst, auf die Petition zur Erhaltung des Mahnmals zu reagieren, und das, obwohl es eine Vereinbarung des Flakturbetreibers mit der Stadt Wien gibt, das Mahnmal zu erhalten. Kommerzielle Interessen gegenüber antifaschistischer Erinnerungsarbeit vorzuziehen, finden wir, gerade in Zeiten des zunehmenden Rechtsrucks, enttäuschend und verantwortungslos.

https://www.igkulturwien.net/news/singlenews/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=323&Hash=a3ab9dd4de817dd97521a5dea152422a

Die komplette Kundgebung kann hier angehört werden:

<https://cba.fro.at/371335>

F23.wir.Fabriken

Seit 2016 ist das kulturelle Zentrum „F23.wir.Fabriken“ auf dem historischen Areal der ehemaligen Atzgersdorfer Sargfabrik (Breitenfurter Straße 176) aktiv. Nachdem der Wohnfond Wien aber das im Juni 2017 ausgeschriebene Interessent*innenauswahlverfahren mit der Vergabe an die finanzkräftige Immobiliengruppe Soravia entschieden hatte, äußerten wir uns im Jänner 2018 kritisch zum Verkauf des Areals, da das niederschwellige Konzept von F23.wir.Fabriken nicht zum Zug kam. Versprechen auf kulturpolitischer und bezirkspolitischer Ebene wurden nicht eingehalten, die Stadt Wien wollte zusätzliche Kosten für den Umbau nicht übernehmen. Stärkung dezentraler Kulturarbeit sieht anders aus.

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20180131_OTS0029/ig-kultur-wien-gegen-vergabe-der-atzgersdorfer-sargfabrik-durch-ludwig-an-immobiliengruppe-soravia

SERVICESTELLE: VERANSTALTER*INNEN UND CLUBBETREIBER*INNEN

In den letzten Jahren wurde der Ruf nach kompetenter und vertrauensvoller Beratung im Veranstaltungsbereich immer lauter. Die Zuständigkeiten, Serviceangebote sowie die Arbeitsbedingungen in diesem Feld sind seit jeher uneindeutig, lückenhaft und behindernd. Ausgehend davon luden die Grünen Wien Anfang 2018 zu mehreren runden Tischen mit Vertreter*innen aller Sparten (Wirtschaft, Musikproduktion, Locations, Interessenvertretungen, Veranstalter*innen) ein, um die größten Problemfelder aufzudecken und Lösungsansätze zu sammeln. Bald wurde klar, dass es EINE Stelle braucht, an der alle Fäden zusammenkommen und Veranstalter*innen ohne Vorbehalte beraten werden. Die IGKW hat seitdem erhobene Erkenntnisse – unter anderem in einem Arbeitstreffen bei der Veranstaltung ARGE Räume am 27.4. – weiter kanalisiert und sich für die eingeforderte Servicestelle eingesetzt. Unter anderem wurde von uns in einem Gespräch mit den Wiener Grünen ein Entwurfpaper zu einer möglichen Servicestelle vorgelegt. Nicht zuletzt auch deshalb, weil davon auch unsere Mitglieder betroffen sind und die von uns angebotenen Beratungsleistungen ausgebaut werden müssten. Die von uns im Dezember bei der Stadt Wien eingereichte Erweiterung der Broschüre „Kultur veranstalten in Wien“ um ein Kapitel zu „Schaffung neuen Kulturraums: Errichtung und Betrieb einer Veranstaltungsstätte“ wurde erfreulicherweise kostendeckend genehmigt. Damit ist ein wichtiger erster Schritt zur Schließung dieser Beratungslücke gelungen. Die Politik lässt bislang aber mit verbindlichen Zusagen zur Finanzierung einer Stelle für Veranstalter*innen und Clubs auf sich warten. Es bleibt zu hoffen, diese Erweiterung durch eine Szenevernetzung gemeinsam noch bis Herbst 2019 durchzusetzen.

STRAßENKUNST IN WIEN

2018 haben wir gemeinsam mit Buskers Wien und den Sprecher*innen der Straßenkünstler*innen Sabine Maringer und Abraham Thill an Vorschlägen zur Novellierung der Straßenkunstverordnung für Wien gearbeitet. Die Vorschläge der Straßenkunstszene wurden bei Terminen im November und Dezember 2018 im zuständigen Büro von Ulli Sima positiv aufgenommen. Am 13. Dezember gab es nach dem letzten öffentlichen Straßenkunstvernetzungstreffen Ende 2017 ein weiteres von der IGKW mitorganisiertes Treffen, um den Status quo der Gespräche transparent zu machen und die Vorschläge zu diskutieren.

Wir rechnen mit der Aufnahme der Vorschläge durch die Stadt Wien allerdings erst 2020, da aktuell eine große Änderung des Veranstaltungsgesetzes auf Landesebene vorbereitet wird. Auch hier sind wir im Austausch mit den zuständigen Personen der Wiener Stadtregierung und -verwaltung und werden uns intensiv für Verbesserungen für die freie Szene einsetzen.

WEITERE KOMMENTARE

Neben Kommentaren zum Kulturbudget 2019 und der Umwidmung von SHIFT-Fördergeldern haben wir uns noch intensiv mit der Medienenquete der Bundesregierung auseinander gesetzt, da der nicht-kommerzielle Sektor der freien Medien kein Thema war.

https://www.igkulturwien.net/news/singlenews/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=337&tcHash=d711a6cf5b-d5355873d44364e0e01cdo

1.2 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOOPERATIONEN

Im Zentrum der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2018 standen, wie 2017 auch: der (öffentliche) Raum (ARGE Räume, Straßenkunstverordnung, Flakturm), dezentrale Kulturarbeit (F23, SHIFT) sowie der Preis der freien Szene und die Podiumsdiskussion vor der Verleihung des Preises der freien Szene Wiens zum Thema „Stadt ohne Räume? Un/abhängige Kulturräume in Wien und die Rolle der Stadtpolitik“. Verstärkt haben wir uns im Rahmen von Kooperationen an der Thematisierung prekärer Arbeitsbedingungen im Kunst- und Kulturbereich in Wien geäußert (Creative unite!, Mayday) sowie im Mai gemeinsam mit der Wiener Kulturszene und deren Vertreter*innen ein 10-Punkte-Programm erarbeitet und Forderungen an die neue Kulturstadträtin Veronika Kaup-Halser formuliert!

2018 wurde die Öffentlichkeitsarbeit natürlich wieder mittels Social Media – primär Facebook und Twitter – kontinuierlich verstärkt. Dazu kam die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mittels Aussendungen, Kommentaren und einer großen Pressekonferenz zum Stadtregerungswechsel im Kultur- und Wissenschaftsbereich.

PRESSEARBEIT

Pressekonferenz

Am 16. Mai präsentierte auf Initiative der IG Kultur Wien die freie Wiener Kunst- und Kulturszene anlässlich des Wechsels der Leitung des Kulturressorts im Wiener Stadtsenat bei einer Pressekonferenz im Club Concordia ihre Forderungen zur notwendigen Neuausrichtung der Kunst- und Kulturgenden. Irmgard Almer von der IG Kultur Wien stellte zusammen mit Gerhard Ruiss von der IG Autorinnen Autoren, Ulrike Kuner von der IG Freie Theaterarbeit, Maria Anna Kollmann vom Dachver-

band der Österreichischen Filmschaffenden und Sabine Reiter von music austria unter anderem ein „10-Punkte-Programm der Wiener Kunst- und Kulturszene“ vor.

Die Präsentation wurde in unserer Radiosendereihe Frei*Raum*Kultur auf Radio Orange 94.0 ausgestrahlt und kann hier nachgehört werden: <https://094.at/de/player/archive/1509456/374853>

Presseausendungen 2018

31. Jänner 2018

[IG Kultur Wien gegen Vergabe der Atzgersdorfer Sargfabrik durch Ludwig an Immobiliengruppe Soravia](#)

9. Mai 2018

[Einladung zur Pressekonferenz „Wien braucht einen neuen, zeitgemäßen, mutigen Zugang zu Kunst und Kultur“ am 16. Mai 2018](#)

16. Mai 2018

[Nachsendung zur Pressekonferenz: Wien braucht einen neuen, zeitgemäßen, mutigen Zugang zu Kunst und Kultur: 10-Punkte-Programm der Wiener Kunst- und Kulturszene](#)

1. Oktober 2018

[Einladung zur Verleihung des Preises der freien Szene 2018](#)

19. Oktober 2018

[unrecords – queer*feministisches Musiklabel gewinnt den Preis der freien Szene Wiens 2018 / Förderpreise gehen an Medienkritik Orange und Antifaschistisches Ballett /Un/abhängige Räume und die Rolle der Stadtpolitik waren Thema der Podiumsdiskussion im Rahmen der Preisverleihung](#)

Pressespiegel:

<https://www.igkulturwien.net/igkw/presse/pressespiegel/>

RELAUNCH DER WEBSITE DER IG KULTUR WIEN

Seit Mai 2018 ist die neue Website der IG Kultur Wien online. Besucher*innen der Site werden mit einer aus unseren Broschüren lieb gewonnenen „Queerrebel“-Zeichnungen begrüßt. Der Newsfeed auf der Homepage ist nun übersichtlicher. Die Navigation durch die verschiedenen Seiten wurde vereinfacht und zusätzlich wurde eine Navigation für kleine Bildschirme implementiert. Nun kann die Website der IG Kultur Wien auch auf mobilen Geräten bequem genutzt werden. Im Hintergrund wurde auf eine neue Version des Content-Management-Systems „Typo3“ umgestellt, in wochenlanger Arbeit Unmengen von Daten zum Teil händisch übertragen und in langwierigen Prozessen manuell korrigiert.

NEWSLETTER

Seit Anfang 2018 präsentiert sich auch der Newsletter der IG Kultur Wien mit neuem Gesicht. Er erscheint nun regelmäßig alle zwei Wochen als „IG-Kultur-Wien-News“ und enthält neben aktuellen Informationen über die Tätigkeiten der IG Kultur Wien auch viele weitere kulturpolitische Informationen.

SOCIAL MEDIA

IG Kultur Wien auf Facebook

Die IG Kultur Wien ist auf Facebook mit einer „Seite“ und einer offenen „Gruppe“ präsent.

Die Facebook-Seite ist unter der Adresse www.facebook.com/igkulturwien erreichbar und wird von uns mit Informationen bespielt. Ende 2018 hatten 1922 Facebook-User*innen diese Seite mit „Gefällt mir“ markiert (+300 gegenüber 2017).

Die Facebook-Gruppe hat die Adresse www.facebook.com/groups/32287969423 und ermöglicht Kunst- und Kulturschaffenden, Ankündigungen zu posten und über kulturpolitisch relevante Themen zu diskutieren. Am 31. Dezember 2018 hatte die Gruppe 2488 Mitglieder.

IG Kultur Wien auf Twitter

Ausgewählte aktuelle Informationen aus den Tätigkeitsfeldern der IG Kultur Wien wurden auch 2018 laufend über www.twitter.com/IGKulturWien über Twitter kommuniziert. Die Zahl der Follower*innen stieg im Jahr 2018 um 164 auf 1584 an.

KOOPERATIONEN

Verstärkt fanden, neben den zahlreichen Kooperationen zum Preis der freien Szene (siehe Medienarbeit), Kooperation im Bereich politische Veranstaltungen statt:

- Creatives unite!“-Demo am 10. März 2018
- Kundgebung „Gegen das Verschwinden der Mahnung gegen Krieg und Faschismus am Flakturm im EsterházyPark“ am 26. März 2018
- Mayday-Parade am 1. Mai 2018 unter dem Motto „Prekarisierung entgegentreten“
- „Nie wieder ist jetzt!“ – „Kultur for President“-Rave-Block bei der Großdemonstration gegen Schwarzblau am 15. Dezember 2018.
- ARGE Räume (intensive Bewerbung der Veranstaltungen am 27.4., 7.6. und 5.9.)
- Straßenkunst-Vernetzungstreffen am 13. Dezember 2018
- Kooperationen des KIS – Kulturinfoservice der IG Kultur Wien
- Preis der freien Szene Wiens 2018

FREI*RAUM*KULTUR – DIE IG KULTUR WIEN AUF RADIO ORANGE 94.0

Seit April 2018 wird Frei*Raum*Kultur, die kulturpolitische Sendereihe der IG Kultur Wien an jedem letzten Freitag eines Monats um 16 Uhr auf Radio ORANGE 94.0 ausgestrahlt. 2018 gestalteten wir insgesamt acht Radiosendungen:



[27.04.2018, 16:00 - 17:00](#) : Sexismus im Club-Kontext

[25.05.2018, 16:00 - 17:00](#) : Freie Kunst-/Kulturszene präsentiert 10-Punkte-Programm

[29.06.2018, 16:00 - 17:00](#) : Care, not scare city!

[27.07.2018, 16:00 - 17:00](#) : Dezentrale Kulturarbeit in Wien

[28.09.2018, 16:00 - 17:00](#) : Soziokulturelle Zentren/Stadtentwicklungsprozesse bei besonderem Entwicklungsbedarf

[03.11.2018, 17:00 - 17:30](#) : Preis der freien Szene Wiens 2018 – Die Verleihung

[30.11.2018, 16:00 - 17:00](#) : Stadt ohne Räume? Un/abhängige Kulturräume in Wien und die Rolle der Stadtpolitik

[28.12.2018, 16:00 - 17:00](#) : Kulturstadträtin Kaup-Hasler im Gespräch mit Kunst-/Kultur-Interessenvertreter*innen

Die Sendungen können auf der Website von ORANGE 94.0 auch online angehört werden:

<https://o94.at/programm/sendereien/frei-raum-kultur>

Ältere Radiosendungen der IG Kultur Wien sind (zusammen mit allen neuen) im „CBA“, dem Online-Archiv der freien Radios zu finden:

<https://cba.fro.at/series/frei-raum-kultur>

2. PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2018

Am 18. Oktober 2018 wurde im „rhiz“ im U-Bahnbogen 37 der Preis der freien Szene Wiens 2018 verliehen:

Die Preisträger*innen

Der Preis der freien Szene 2018 ging an das queer-feministische Label Unrecords. Unrecords versucht dem normierten popkulturellen Bild von performten Männlichkeiten* und Weiblichkeiten*, hierarchisch organisierten Bands und männer*dominierten Bühnen eine verqueerte Antithese gegenüberzustellen: sexismus- und rassismusfreie Performances und Acts mit mindestens 50 % Instrumentalistinnen* auf die Bühne zu bringen und dabei Heteronormen außen vor zu lassen. Die beiden Förderpreise der freien Szene bekamen das Projekt Medienkritik Orange des freien Radios ORANGE 94.0 und das antifaschistische Ballett. Medienkritik Orange setzt sich kritisch damit auseinander, wie und worüber Medien berichten. Das antifaschistische Ballett benutzt Tanz und Ballett als Werkzeug für politischen Aktivismus in Zeiten zunehmend rechtsextremer Diskurse.



Foto: Selina Baumgartl

Die Preisträger*innen:

- unrecords mit dem Projekt unrecords - queer*feministisches Musiklabel <https://unrecords.me>
- Orange 94.0 – das freie Radio in Wien mit dem Projekt Medienkritik Orange http://cba.fro.at/series/medienkritik_orange
- Antifascist ballet mit dem Projekt Antifaschistisches Ballett <http://antifaballett.blogspot.eu/>

„Wir freuen uns sehr, über die Anerkennung und das Geld, das immer fehlt. Danke an alle 60 Einreicher*innen und gut, dass es die IG Kultur Wien gibt“, so die Gewinner*innen vom Kollektiv unrecords bei der Verleihung im rhiz.

Wir bedanken uns bei allen 60 teilnehmenden Projekten!

Die IG Kultur Wien vergibt seit 2004 durch die Stadt Wien finanzierte Preisgelder an Projekte der freien SzeneWiens in der Höhe von insgesamt 7.000,-. Die partizipativ vergebenen Preise fokussieren den Blick darauf, was in der Stadt Wien abseits von hoch subventionierter und institutionalisierter Kultur stattfindet. Wesentliche Zielsetzungen des Preises der freien Szene Wiens sind die verstärkte Sichtbarmachung, Vernetzung und Anerkennung unabhängiger, selbstverwalteter Kunst- und Kulturarbeit, die in der Regel unter prekären Bedingungen geleistet wird.

In einer Sonderausgabe unserer Sendereihe Frei*Raum*Kultur war die Preisverleihung auch auf Radio Orange 94.0 zu hören. Die Sendung zum Online-Nachhören:

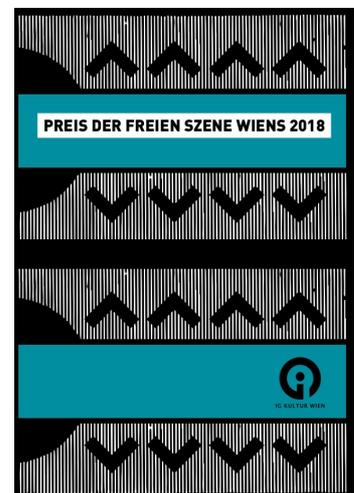
<https://094.at/de/player/archive/1509456/387084>

KATALOG ZUM PREIS DER FREIEN SZENE WIENS 2018

Insgesamt 60 Projekte wurden 2018 zum Preis der freien Szene eingereicht. Sie alle wurden auch 2018 in einem Katalog präsentiert, der damit die Vielfalt der Aktivitäten der freien Kunst- und Kulturszene anschaulich darstellt.

Eingeleitet wurde der Katalog mit einem [Vorwort des Vorstands der IG Kultur Wien](#) sowie mit den Beiträgen:

- [Peter Rantaša: Durch den Dreck spielen? Forderungen einer kulturpolitischen Debatte und Würdigung der Live-Clubs Wiens](#)
- [Laurin Lorenz: Kulturräume sichern! Die selbstverwalteten Kulturräume in Wien benötigen mehr Mittel.](#)



Die Projektpräsentationen sind auch auf der IGKW-Website als digitaler Blätterkatalog abrufbar. Erstmals wurde der Katalog durch Druckkostenbeiträge der ÖH Wien und ÖH AK.Bild unterstützt! Ohne dies zusätzliche Finanzierung wäre es sonst nicht mehr möglich gewesen, den Katalog auch zu drucken.

Blätterkatalog

https://www.igkulturwien.net/fileadmin/innopreis/2018/diverses/Preis18_Einreichungen.pdf

Textbeiträge zum Nachlesen

<https://www.igkulturwien.net/preis18/katalogtexte/>

Fotos

<https://www.flickr.com/photos/igkulturwien/sets/72157702611926574/>

DISKUSSION ZUR PREISVERLEIHUNG: STADT OHNE RÄUME?

Vor der Preisverleihung am 18. Oktober 2018 fand dieses Jahr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Stadt ohne Räume? Un/abhängige Kulturräume in Wien und die Rolle der Stadtpolitik“ statt.

Raumnot verschärft die Situation dieser Kunst- und Kulturschaffenden in Wien zunehmend. Gentrifizierung, Privatisierungen und prekäre Arbeitsbedingungen verunmöglichen freie Kulturarbeit immer mehr. Es braucht dringend mutige Lösungen. Darüber diskutierte ein prominent besetztes Podium:



Foto: Selina Baumgartl

Alisa Beck (IG Kultur Wien)

Thomas Diesenreiter (KUPF – Kulturplattform Oberösterreich)

Martin Margulies (Sprecher für Budget und Kultur – Die Grünen Wien)

Gudrun Pollack (SchloR – Schön3r Leben)

Ursula Maria Probst (Kunst im Fluc)

Claudia Weinzierl (Referentin für Stadtteilkultur und kulturelle Vermittlung der Stadt Wien)

Moderation: Anna Soucek

Die Diskussion wurde (leicht gekürzt) im Rahmen unserer Sendereihe Frei*Raum*Kultur auf Radio Orange 94.0 ausgestrahlt und kann auch online angehört werden:

<https://o94.at/de/player/archive/1509456/389366>

MEDIENARBEIT UND KOOPERATIONEN

Um die mediale Reichweite zu erhöhen, konnten wieder (Medien-)Partner*innenschaften umgesetzt werden. Als (Medien-)Partner*innen konnten wieder der „Augustin – erste österreichische Boulevardzeitung“, „dérive – Zeitschrift für Stadtforschung“, Radio ORANGE 94.0 und neu: „Mal-moe“ gewonnen werden. Kooperationen gab es weiters mit rhiz. Erstmals wurde der Katalogdruck durch die ÖH Wien wie die ÖH.Akbild mitfinanziert.

3 MITGLIEDERSERVICE

Die IG Kultur Wien begleitet im Sinne einer Interessenvertretung ihre Mitglieder auch in prekären und von Konflikt geprägten Situationen und fungiert hier als Vermittlerin. Sie versucht, für Mitglieder auch über Beratung hinausgehende Hilfestellungen zu bieten und kulturpolitisch zu intervenieren. Der Kontakt zu den Mitgliedern und zu Interessierten an der Arbeit der IG Kultur Wien bildete natürlich auch 2018 einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Die IG Kultur Wien leistete auch 2018 Unterstützungsarbeit im direkten Austausch, auf politischer Ebene sowie durch Öffentlichkeits- und Pressearbeit für ihre Mitglieder.

Als Mitglied...

- genießt du 40 % Ermäßigung auf AKM-Gebühren bei deinen/euren Kulturveranstaltungen
- erhältst du einen kostenlosen Onlinezugang zu einer speziell auf die Bedürfnisse von Kulturinitiativen zugeschnittenen Buchhaltungssoftware & Hilfestellung bei den ersten Schritten
- kannst du u.a. für deine Veranstaltungen vergünstigte Versicherungspakete nutzen
- genießt du Ermäßigungen auf Seminare unserer Kooperationspartner*innen sowie Vergünstigungen bei Moderation, Konfliktbearbeitung, Begleitung
- kannst du vergünstigte Konditionen für die Lohnverrechnung nutzen
- Mitgliedernewsletter

Buchhaltungsworkshop

Am 11. Jänner hielt Josef Schick von der Kulturvernetzung Niederösterreich einen Einführungs-Workshop für alle Mitglieder der IG Kultur Wien ab. Seit 2018 steht damit ein kostenlos benutzbares Online-Buchhaltungsprogramm auch Mitgliedern der IG Kultur Wien zur Verfügung.

Scribus-Workshop – Von der Idee zum Flyer

Am 22. März boten Joanna Pianka und Johannes Ruland einen für Mitglieder der IG Kultur Wien kostenlosen Grundlagenworkshop für das Open-Source-Layoutprogramm Scribus an. Im ersten Teil des Workshops wurde Basiswissen im Bereich Desktop-Publishing und Layout von der ersten Idee bis hin zur Produktion eines Druckwerks vermittelt. Im zweiten Teil wurden die Grundfunktionen des Open-Source-Programmes Scribus erklärt und von den Teilnehmenden mit Unterstützung eine druckfertige Flyer-Vorlage gestaltet.

4 KULTURINFOSERVICE DER IG KULTUR WIEN



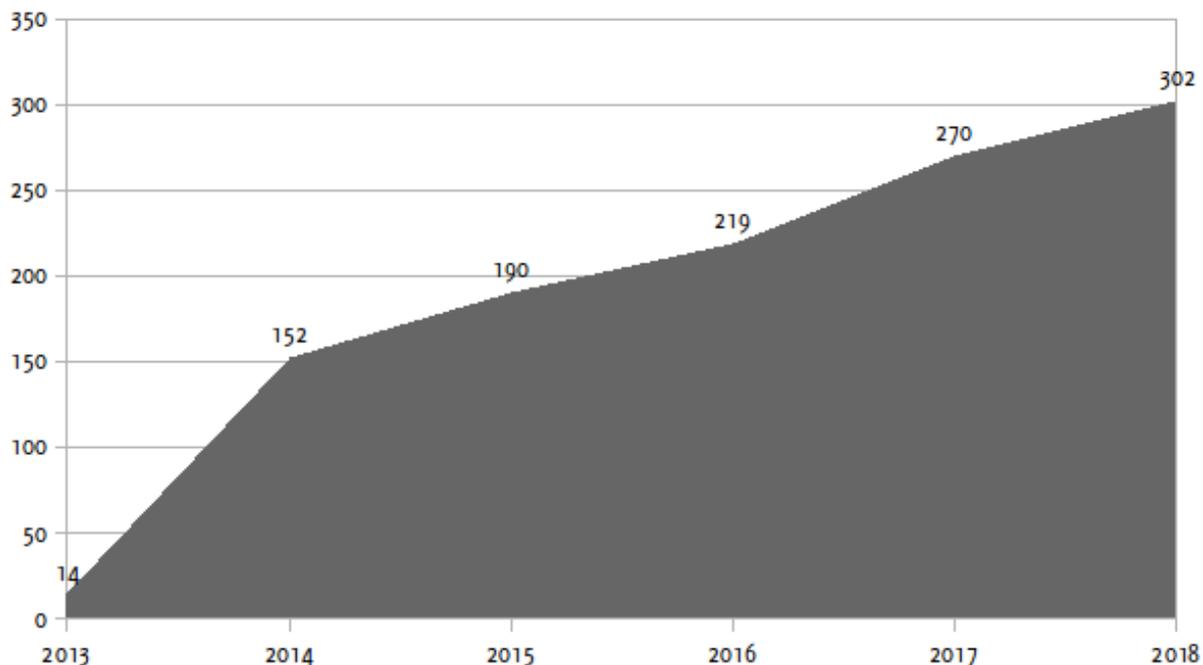
BERATUNGEN UND INFORMATIONEN

Die Inanspruchnahme des Kulturinfoservices der IG Kultur Wien durch Künstler*innen, Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und andere Interessierte stieg auch 2018 kontinuierlich an.

Über die Nutzung des KIS-Informationsangebot im Internet wie auch der Downloads unserer Informationsbroschüren können für das Jahr 2018 aufgrund der Umstellung der Website und damit zusammenhängender Erfassungslücken leider keine exakten Angaben gemacht werden.

Nachfrage nach Beratungen steigt kontinuierlich an

Beratungskontakte



Die Anzahl der Beratungskontakte (persönliche Beratungen, telefonische Beratungen und Beratungen per E-Mail) überstieg 2018 erstmals die 300er-Marke.

Musiker*innen ein Workshop „(Kultur-)Verein gründen, Kultur veranstalten“ angeboten. Außerdem wurde begonnen, auf Anfrage Gastvorträge in Universitätslehrveranstaltungen zu halten.

10. 1. 2018: „Der Verein als Organisationsmodell“ in Kooperation mit dem WTZ Ost

14. 3. 2018: Vortrag über Förderungen im Kunst-/Kulturbereich für ÖH auf der Universität für angewandte Kunst und an der Akademie der Bildenden Künste Wien

23. 10. 2018: „(Kultur-)Verein gründen, Kultur veranstalten“ in Kooperation mit mica – music austria

29. 10. 2018: „Kunst und Kultur finanzieren“ in Kooperation mit Basis.Kultur.Wien

28. 11. 2018 Gastvortrag in Lehrveranstaltung an der Universität Wien zum Thema Kulturförderung

4. 12. 2018: „Kunst und Kultur finanzieren“ in Kooperation mit dem WTZ Ost